

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Monte Grappa

Im Durchbruchstale der Brenta

Durch das enge Tal des Cison führt eine prächtige Straße. Sie übersetzt bei Giacom den Fluß mit einer 200 Schritte langen Brücke, von der nur noch einige Pfeiler standen. So überstürzt der italienische Rückzug anfangs war, jetzt fing der Gegner an, alle Viadukte und Brücken mit Erfolg zu sprengen. Doch was bedeutet bei dem heutigen Stande der Kriegstechnik eine Lücke von 100 Meter im Brückenbelage? Die vereinigten Pionierkompagnien stellten in der Nacht einen Notsteg her und im grauen Morgen zogen Kolonne auf Kolonne über den Fluß gegen Cison. Kaum wenige Kilometer über Fesio hinaus, stockte der Marsch. Das 2. und 4. Baon bildeten die Vorhut, während das 1. vorübergehend in den Verband der 216. Brigade trat. Der Feind leistete am Piave erfolgreichen Widerstand, und so durfte er den letzten Bergwall, der den von Norden eindringenden Österreichern den Weg in die Ebene versperrte und die Aufrollung der Piavefront verhinderte nicht aufgeben. Von Incin an windet sich die Straße in spitzen Kehren zu Tale und trifft bei Danini, nach einem engen Defilé die Brenta, deren Steilhänge eine zusammenhängende Verteidigungslinie zwischen Tal- und Berggruppe ausschlossen.

Die 11. Armee war mit ihrem östlichen Flügel über Monte Liffet—Primolano hinausgekommen. Das Feldjägerbaon 22 stand am 15. November in erbittertem Ringen mit dem weichenden Gegner bei Cison und besetzte die Ortschaft noch an demselben Abend. Gleichzeitig traf jedoch die Meldung ein, daß starke feindliche Kräfte im Marsche auf den Monte Prassolan gesichtet wurden, was ohne Gegenmaßnahmen eine Bedrohung der eigenen linken (östlichen) Flanke bedeutete. Die 216. Brigade rückte daher über einen bei Danini geschlagenen Steg vor und begann den Aufstieg auf den Monte Prassolan. In dem schweren Feuer, das auf dem Ausgange des Defilés lag, verzögerte sich derselbe bedeutend und es war schon spät Nacht, als das 1. 14er-Baon als Queuebaon in Danini eintraf. Neue Befehle beorderten es auf Incin zurück, um hier mit dem Regimente zu nächtigen.

In der Nacht zum 17. November übernahm das 1. Baon die Stellungen des Feldjägerbaons 22 beiderseits der Brenta, die es mit der 2. und 4. Kompagnie besetzte, während die

1. Kompagnie als Abschnittsreserve in Cison untergebracht worden war, wo sie keine ruhige Stunde erlebte. Ganz abgesehen von einer italienischen Batterie, die von den westlichen das Tal beherrschenden Höhen fast senkrecht in die Gassen schoß, war die Ortschaft selbst in den folgenden Tagen das beliebte Ziel feindlicher Flieger, die förmliche Wagenladungen von Bomben abwarfen und den weitaus größten Teil der unglücklichen Ortschaft zerstörten.

Die italienische Linie klebte an mit Stauden bewachsenen Felsblöcken zirka 1000 Schritte südlich Cison. Starke Draht Hindernisse, deren Anlage bestimmt auf 1916 zurückreichte und die inzwischen verstärkt worden waren verhinderten eine Überrumpelung. Der Graben selbst war hinter diesen natürlichen Deckungen nur schwer erkennbar. Vor einem Tunnelingang stand eine Zement-Sacksackmauer und ein Geschütz. Am Tunneldach und darüber am Berghang waren Maschinengewehrester. Der zirka 1000 Schritt lange Tunnel war in seinem nördlicheren Teile mit Galerien ausgestattet und bot dem Gegner die Möglichkeit größere Reserven bereitzustellen. Das Ganze bildete eine ausgezeichnete Verteidigungsanlage, von der aus das Tal bestrichen werden konnte.

300 Schritte von der gegnerischen Stellung lag das 1. Baon, das am 21. November der Befehl hieher geführt hatte, die Italiener aus ihrer Linie zu werfen. Doch so gut geleitet der Angriff an diesem Tage auch war, er brachte schwere Verluste und nur einen kleinen Erfolg am rechten Flügel. Trotz der flankierenden Wirkung der feindlichen Maschinengewehre waren die Kompagnien, in erster Reihe die Sturmkompanien des Infanterieregiments 14 und des Tiroler Kaiserjägerregiments 3 bis an die Draht Hindernisse herangekommen, blieben im Kreuzfeuer, das viele Opfer forderte liegen und mußten im Schutze der Nacht zurückgehen. Am rechten Flügel, vor Collicello lag die 4. Kompagnie unter Kommando des Oberleutnants i. d. Res. August Krift. Er sah die Vorwärtsbewegung, wußte aber nichts von dem eingetretenen Fehlschlage. Als er im kühnen Draufgehen die italienische Linie, westlich der Brenta überrannte und ihre Einrichtung begann, erhielt er ein so gut gezieltes Feuer aus der erwähnten Galerie, daß ein Halten der Stellung ganz ausgeschlossen war. Auch er konnte daher den so schönen Erfolg